

Eine neue Zeitschrift

„Germanistische Studien“ verstehen sich als Kommunikationsorgan der Germanisten. In der Situation, wo die meisten Almanache, Zeitschriften und Hefte der sogenannten Auslandsgermanistik als Organe für die Erweiterung eigener Publikationslisten der Hochschulforscher betrachtet werden müssen, haben wir es vor, eine Zeitschrift zu gründen, in der nur eine nach wissenschaftlichen Gesichtspunkten verlaufende Diskussion möglich sein wird. Das Postulat der kritischen Behandlung unserer Probleme bezieht sich vor allem auf Besprechungen, aber auch Glossen und umfangreichere Stellungnahmen zu den vier Disziplinen unseres Faches: Literatur-, Kultur-, Sprachwissenschaft und Didaktik der deutschen Sprache und Literatur. Es ist nur ein Zufall, dass die Zeitschrift durch Menschen redigiert wird, die an der Schnittstelle von drei Kulturen wirken und zwar in Schlesien. Von diesem Zufall möchten wir profitieren und jegliche Initiativen anregen, kritisch beobachten und verwirklichen, die sich aus der Zusammenarbeit im deutsch-polnisch-tschechischen Dreieck ergeben. Die Zeitschrift wird also über Menschen und Institutionen informieren sowie ungedruckte oder seltene Texte veröffentlichen. Adressaten sind in erster Linie Germanisten, also Universitäts- und Schullehrer, Studenten sowie Absolventen germanistischer Institute.

Redaktion

Inhaltsverzeichnis



Aufsätze

Agnieszka Ciolek (Wrocław)
Edition der Briefe von Gotthold Ephraim Lessing am Beispiel von zwei dienstlichen Briefen an Carl Heinrich Wilcke. 2

Ortwin Beisbart (Bamberg)
Wie kann das Schreiben gelehrt werden? Neuere Überlegungen zu einer Didaktik des Schreibens in Schule und Hochschule 9

Edyta Błachut (Wrocław)
Zur phraseologischen Modifikation am Beispiel der Reduktion 18

Archivalisches

Armin T. Wegener 24

Waldemar von Grumbkow 24

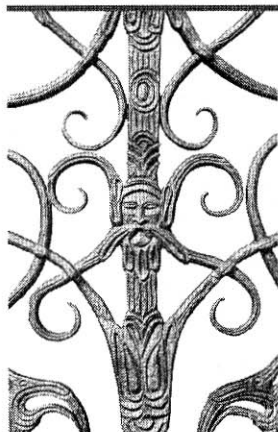
Silesiaca

Martin Hollender (Berlin)
Die fortdauernde politische Instrumentalisierung Joseph von Eichendorffs durch die Presse der deutschen Vertriebenenverbände 26

Nachrichten aus dem Fach

Jürgen Joachimsthaler (Dresden)
Die polnische Germanistik als Phantomschmerz der deutschen 33

Besprechungen und Berichte 43




Herausgeber:
Monika Witt
Wojciech Kunicki
Lesław Cirko

Lektorat:
Marta Kopij

Herausgegeben von
Państwowa Wyższa Szkoła Zawodowa w Nysie
e-mail: mwitt@pwsz.nysa.pl

Wissenschaftlicher Beirat:
Ortwin Beisbart
Detlef Haberland
Hubert Orłowski
Eugeniusz Tomiczek
Heinz Vater

Satz und Druck:
 Oficyna Wydawnicza ATUT
Wrocławskie Wydawnictwo Oświatowe